

Informationen rund um die Operation

Hernienzentrum im Diakonie Klinikum Neunkirchen

Ablauf

Besuch der Herniensprechstunde mit Festlegung des Konzeptes, Terminvergabe zur Vorbereitungs-Sprechstunde zum Gespräch mit dem Narkosearzt

Eingriffe bei Eingeweidebrüchen

können durchgeführt werden:

- in örtlicher Betäubung (Leistenbruch)
- in rückenmarksnaher Betäubung (Leistenbruch)
- in Allgemeinnarkose (z.B. Narbenbruch)
- in Allgemeinnarkose mit zusätzlichem Schmerzkatheter (z.B. Narbenbruch)

Aufenthalt ambulant oder stationär?

Beides ist möglich. Der Aufenthalt wird in der Herniensprechstunde festgelegt. In jedem Fall ist die Art und Qualität des operativen Eingriffs identisch. Bei den meisten Eingriffen bei Leistenhernien genügt bei stationärem Aufenthalt eine Übernachtung.

Schmerzen nach der Operation?

Kleine Wunden werden am Ende des operativen Eingriffs mit örtlichem Betäubungsmittel unterspritzt. Zusätzlich werden nach einem festen Schema Schmerzmittel verabreicht, sodaß das schmerzfreie Aufstehen nach dem Eingriff schnell wieder möglich ist.

Körperhygiene und Wunden

alle kleinen Wunden werden mit selbstauflösendem Faden verschlossen, Duschen ist nach 48 Stunden möglich.

Belastung nach dem Eingriff

Bei den meisten hernienchirurgischen Eingriffen ist eine frühzeitige Belastung möglich. Nach Abklingen leichter Wundbeschwerden und sicherer Wundheilung, d.h. innerhalb von 2 Wochen, können Alltagsverrichtungen und Sportarten wie Joggen oder Radfahren wieder



aufgenommen werden. Das gilt auch für Intimverkehr. Bei großen Bauchwandbrüchen erhalten sie bei Entlassung einen genauen Plan für das Verhalten innerhalb der ersten 2 Monate nach Operation.

Kontrollen

Eine Nachuntersuchung nach einem Jahr und nach 5 Jahren wird je nach Beantwortung eines Fragebogens durchgeführt.